

# a:urio signature

Ausgesuchte Meisterwerke für Sie entdeckt  
*Exclusive masterpieces discovered for you*

HENRY PURCELL

Ground

Interview / *Corina Kolbe*  
Translation / *Kristina Cosumano*

**Wie sind Sie zum Musizieren gekommen?**

Als ich etwa zwei Jahre alt war, faszinierte mich der Orgelklang in der Kirche. Auch von dem Klavier eines Jungen in unserer Nachbarschaft war ich völlig begeistert. Immer wenn ich dort zu Besuch war, wollte ich auf dem Instrument spielen. Ich habe meine Eltern dann so lange beknielt, bis sie mir zum dritten Geburtstag ein Klavier schenkten.

**Hat man Ihre Begabung rasch erkannt und gefördert?**

In meiner Familie hat sich niemand näher mit Musik beschäftigt. Umso dankbarer bin ich meinen Eltern, denn sie haben meine Leidenschaft von Anfang an ernst genommen. Mit viereinhalb Jahren erhielt ich die ersten Klavierstunden, das ist jetzt fast 20 Jahre her. Als ich fünf oder sechs war, gab ich mein erstes kleines Hauskonzert. Dann kam ich zu einem Lehrer, der auch an der Musikhochschule Stuttgart unterrichtete.

**Mussten Sie als Kind wegen des Übens auf viel anderes verzichten?**

Jeder durchlebt Phasen, in denen er mehr oder weniger Motivation verspürt. Mich lange und intensiv mit dem Klavierspiel zu beschäftigen, hat mir aber von klein auf durchweg Freude bereitet. Dass ich deshalb auf andere Dinge in meinem Leben verzichten müsste, war mir nie bewusst. Man macht beim Musizieren so viele wertvolle Erfahrungen. Ab dem Alter von zwölf Jahren besuchte ich auch Meisterkurse in anderen Städten, wo ich mit interessanten Menschen zusammenkam.

***How did you discover your love of music?***

*When I was about two years old, I was fascinated by the sound of the organ in church. I was also quite interested in the piano belonging to a boy in our neighbourhood. I always wanted to play it whenever I visited him. I then pestered my parents until they gave in and bought me a piano for my third birthday.*

***Was your talent immediately recognised and encouraged?***

*No one in my family was particularly interested in music, so I am all the more grateful to my parents for taking my interest seriously from the start. I had my first piano lessons when I was four and a half; that was nearly 20 years ago. I gave my first house concert when I was five or six. Then I was sent to a piano teacher who also taught at the State University of Music and the Performing Arts Stuttgart.*

***Did practising mean that you missed out on other things when you were a child?***

*Everyone goes through phases of feeling more or less motivation. My years of dedication to the piano always came from a place of joy. I never felt that I was missing out on other things in life. Making music gives one so many valuable experiences. When I was twelve, I began to attend masterclasses in other cities, and through those I met many interesting people.*

**Wie ist Ihr Weg zum Musikerberuf verlaufen?**

Das Schöne daran ist, dass man nicht erst nach der Ausbildung richtig in die Arbeit einsteigt. Bei mir hat sich alles fließend entwickelt. Ich bin schon früh mit anderen Leuten in der Musikwelt in Verbindung getreten und konnte nach und nach meine Netzwerke knüpfen. Für ein Kind ist es natürlich eine Herausforderung, parallel dazu die Schule zu besuchen. Rückblickend bin ich aber sehr froh darüber, dass ich viel Zeit für den Aufbau meiner Karriere hatte.

**Welche Vorbilder haben Sie am stärksten beeinflusst?**

Mich haben vor allem die Lehrer geprägt, bei denen ich regelmäßig Unterricht hatte. Einer von ihnen ist Robert Levin, dessen Meisterkurse ich seit 2009 besuche. Ich bin dafür nach Salzburg, Leipzig und einmal sogar nach Boston gefahren. Seine Persönlichkeit und sein enormes Wissen haben mich nachhaltig inspiriert. Auch der Kontakt zu Murray Perahia ist für mich sehr bereichernd. Einmal hat er mich sogar bei sich zu Hause in London unterrichtet. Zurzeit studiere ich in an der Stuttgarter Musikhochschule bei Michael Hauber.

**Als Jungstudent haben Sie sich auch mit historischen Tasteninstrumenten beschäftigt.**

Mit 13 Jahren war ich deutschlandweit der Jüngste in diesem Studiengang. Durch Robert Levin habe ich viele Anregungen bekommen. Vorher hatte ich mich sowieso schon lange und intensiv mit Bach befasst. Einige Jahre lang spielte ich auch Orgel und wollte so viel wie möglich über historische Instrumente wissen. Mein reger Austausch mit Helmuth Rilling, dem Dirigenten und Gründer der Internationalen Bachakademie Stuttgart, war in dieser Hinsicht ebenfalls sehr wichtig.

***What can you tell us about your path to becoming a professional musician?***

*The nice thing about it is that you don't have to wait until after you complete your studies to begin working. For me, it all went seamlessly. I met other people in the music scene at an early age and was able to build up my networks over time. Of course, for a child, attending school at the same time is a challenge. Looking back, however, I am happy that I had so much time to establish my career.*

***Who were your strongest influences?***

*Those would be the teachers with whom I studied regularly. One of them is Robert Levin, whose master classes I've been attending since 2009. I travelled to Salzburg, Leipzig, and once even to Boston to attend them. I am inspired by his personality and his vast knowledge. I've also found inspiration working with Murray Perahia. Once, I even took a lesson with him at his home in London. Now, my teacher is Michael Hauber at the Musikhochschule in Stuttgart.*

***You attended junior studies for historical keyboard instruments.***

*I was 13 at the time, the youngest in the programme in all of Germany. I got a lot of encouragement from Robert Levin. Even before that, I had been very interested in Bach's music. I'd also played the organ for a few years, and I wanted to learn all there is to know about historic instruments. Working with Helmuth Rilling, conductor and founder of the Internationale Bachakademie Stuttgart, was very important in this regard.*

**Nutzen Ihnen diese Erkenntnisse auch beim Musizieren auf einem modernen Flügel?**

Meine Erfahrung mit dem Cembalo ist sehr hilfreich, wenn ich älteres Repertoire auf einem Instrument unserer Zeit spiele. Auf dem Cembalo kann man beispielsweise nicht mit einer Hand laut und mit der anderen leise spielen. Man muss andere Ausdrucksmöglichkeiten finden. Mit meinem Hintergrundwissen fällt es mir leichter zu entscheiden, wie ich am Flügel mit der Dynamik umgehe und wann ich das Pedal einsetze. Ein Steinway-D-Flügel ist 2,74 Meter lang. Wenn ich darauf eine zweistimmige Invention von Bach spiele, mache ich mir immer bewusst, dass sie früher ganz anders klang.

**Für AURIO haben Sie das Stück Ground in c-Moll des Barockkomponisten Henry Purcell ausgesucht. Worin liegt der besondere Reiz für heutige Interpreten?**

An Purcell fasziniert mich, dass sein Œuvre so breit gefächert ist. Es umfasst Cembalowerke, Kammermusik, Orgelkompositionen und Opern. Diesem mittelschweren Stück für Cembalo begegnet man in gängigen Konzertprogrammen eher selten. Der Schwierigkeitsgrad entspricht in etwa dem einer dreistimmigen Sinfonia von Bach. Die Herausforderung besteht darin, die Melodie schön ausgeziert über eine mehr oder weniger gleichbleibende Bassstimme zu setzen. Der Ground-Bass bildet das Fundament für die Oberstimmen, denen man alle Freiheiten lässt. Es ist eine spannende Frage, wie man die ursprüngliche Spielweise am besten auf das Klavier übertragen kann.

***Do you also use this knowledge when making music on a modern grand piano?***

*My experience with harpsichords comes in handy when I am playing older repertoire on a contemporary instrument. On a harpsichord, for example, you can't play forte with one hand and piano with the other – you have to find other means of expression. This background knowledge makes it easier for me to decide how to approach dynamics on the piano and when to apply the pedal. A Steinway Model D grand is 2.74 metres long. If I play a Bach two-part invention on it, I must be aware that it would have sounded completely different back then.*



»An Purcell fasziniert mich, dass sein Œuvre so breit gefächert ist. Diesem Stück für Cembalo begegnet man in gängigen Konzertprogrammen selten.«

MAXIMILIAN  
SCHAIRER

***For AURIO you've chosen the Ground in C minor by Henry Purcell. What can modern-day performers look forward to with this piece?***

*What fascinates me about Purcell is that his oeuvre is so diverse. He wrote works for the harpsichord, for the organ, chamber music, and operas. This medium-difficult piece for harpsichord is not often heard in concert programmes today. Its difficulty corresponds roughly to a three-part invention by Bach. The challenge lies in bringing out the melody, beautifully ornamented, over a more or less unchanging bass line. The ground bass forms the foundation for the upper voices, allowing them total freedom. It is fascinating to find ways to transfer the original performance style to the piano.*

Text / *Bettina Bermbach*  
 Translation / *Kristina Cosumano*

Der junge Pianist Maximilian Schairer ist bereits während seines Studiums bei Michael Hauber an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart als Konzertpianist sehr erfolgreich. Neben dem Fach Klavier studiert er auch die Fächer Historische Tasteninstrumente und Historische Aufführungspraxis. In zahlreichen Meisterkursen und Workshops arbeitete er mit Bernard d'Ascoli, Robert Levin, András Schiff und Christine Schornsheim zusammen. Um sich seinem Instrument noch weiter anzunähern, machte er 2012 ein Praktikum in der Klavierbauwerkstatt Steinway Galerie Matthaes. Seit 2015 ist er »Young Steinway Artist«.

Maximilian Schairer zählt zu den interessantesten jungen Musikern und begeistert mit magisch-spannenden, bis in feinste Nuancen ausgearbeiteten und farbenreich gestalteten Interpretationen. Sein Repertoire reicht von der Barockmusik bis hin zu Werken des 21. Jahrhunderts, wobei er einen Schwerpunkt auf die Interpretation der Werke von Johann Sebastian Bach und Ludwig van Beethoven legt. Bereits mit zwölf Jahren gab Maximilian Schairer sein Orchesterdebüt beim Stuttgarter Kammerorchester, später folgten Einladungen der Stuttgarter Philharmoniker, der Jungen Süddeutschen Kammerphilharmonie, des arcata Kammerorchesters und des Christophorus Symphonie Orchesters. Über 200 Konzerte hat Maximilian Schairer inzwischen in Europa, den USA und in Asien gegeben, unter anderem bei Festivals wie dem ATTACCA Festival, den Ludwigsburger Schlossfestspielen, dem Lucerne Festival, den Esslinger Meisterkonzerten der SKS Russ Konzertdirektion sowie den Salzburger Festspielen. Er spielte zum 60. Thronjubiläum von Queen Elizabeth II. und für den Bundespräsidenten a.D. Joachim Gauck. 2014 debütierte er in der New Yorker Carnegie Hall, 2018 gründete er das Festival ZUKUNFTSKLANG Stuttgart, dessen künstlerischer Leiter er ist.

Maximilian Schairer erhielt zahlreiche Auszeichnungen und Preise, unter anderem wurde er beim Bundeswettbewerb »Jugend musiziert« mit dem Sonderpreis der Deutschen Stiftung Musikleben und dem Sparkassenmusikförderpreis geehrt. 2019 gewann er den ersten Preis beim internationalen Musikwettbewerb »Grand Prize Virtuoso« in Wien. Er ist Stipendiat unter anderem der Deutschen Stiftung Musikleben, der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius und des DAAD.

*The young German pianist Maximilian Schairer is already enjoying success as a concert pianist whilst still a student at the State University of Music and the Performing Arts Stuttgart under Michael Hauber. In addition to the piano, he also studies historic keyboard instruments and historically informed performance practice. He has worked with such prominent musicians as Bernard d'Ascoli, Robert Levin, András Schiff, and Christine Schornsheim in numerous master classes and workshops. In 2012, he completed an internship at the Steinway Galerie Matthaes piano factory to become better acquainted with his instrument. In 2015, he was named a »Young Steinway Artist«.*

*Maximilian Schairer is one of the most exciting young musicians performing today. His playing is filled with magic, nuance, and a sensitivity for sound and colour. Whilst his repertoire spans from baroque music to contemporary works, his particular interest lies in the works of Johann Sebastian Bach and Ludwig van Beethoven. Schairer gave his orchestra debut with the Stuttgart Chamber Orchestra at the age of twelve; he was later invited to perform with the Stuttgart Philharmonic, the Junge Süddeutsche Kammerphilharmonie, the Arcata Chamber Orchestra, and the Christophorus Symphony Orchestra. Schairer has meanwhile played over 200 concerts in Europe, the USA, and Asia, including his performances at music festivals in Salzburg, Ludwigsburg, Lucerne, Esslingen, and Basel. He performed for the 60th Jubilee of Queen Elizabeth II as well as for former German president Joachim Gauck. In 2014, he made his Carnegie Hall debut. In 2018, he founded the ZUKUNFTSKLANG Festival in Stuttgart and remains active as its artistic director.*

*Maximilian Schairer is the recipient of numerous awards and prizes, including the Deutsche Stiftung Musikleben special prize at Germany's »Jugend musiziert« competition as well as the Sparkasse music sponsorship award. In 2019, he won first prize at the Grand Prize Virtuoso International Music Competition in Vienna. He holds scholarships from the Deutsche Stiftung Musikleben, the ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius, and the German Academic Exchange Service, among others.*

MAXIMILIAN SCHAIRER  
 Pianist, Young Steinway Artist



Foto: Tim Binder

# Henry Purcell (1659–1695)

Ground in c-Moll ZD 221

*Ground in C minor ZD 221*

Text / Corina Kolbe

Translation / Kristina Cosumano

Henry Purcell war einer der herausragenden Komponisten des Barockzeitalters. Geboren wurde er wahrscheinlich 1659 im Londoner Stadtbezirk Westminster. In der Chapel Royal, der auch sein Vater angehörte, ließ er sich zum Chorknaben ausbilden. Ab 1676 war er Organist an der Westminster Abbey und schrieb Schauspielmusiken. In den folgenden Jahren komponierte er vor allem geistliche Werke zu feierlichen Anlässen des Königshauses, arbeitete aber auch weiterhin für das Theater.

Seine erste Oper »Dido and Aeneas« steht heute neben anderen Bühnenstücken wie »King Arthur« und »The Fairy Queen« oft auf den Spielplänen. Insgesamt schrieb Purcell fast 40 dramatische Musikwerke, denen häufig Stoffe von William Shakespeare und John Dryden zugrunde lagen. Zu seinen bekanntesten Kompositionen zählen auch »Te Deum« und »Jubilate Deo« für den Cäcilientag 1694, an dem die Patronin der Kirchenmusik geehrt wurde. Er starb auf dem Höhepunkt seiner Laufbahn unter nie genau geklärten Umständen.

Trotz seiner Erfahrung als Organist komponierte Purcell kaum für Tasteninstrumente. In diesem Band finden Sie sein Stück Ground in c-Moll. Es handelt sich um eine ursprünglich auf dem Cembalo gespielte Transkription des Countertenor-Solos »With Him He Brings the Partner of His Throne« aus der Ode »Ye Tuneful Muses Raise Your Head«, die Purcell 1688 zum Geburtstag von King James II. schrieb. Unter »Ground« versteht man ein ständig wiederkehrendes Bassmotiv, das im Barock das Fundament für eine oder mehrere verzierte Oberstimmen bildete. In manchen Quellen wird die Bearbeitung dem Komponisten William Croft zugeschrieben, der sie auch im letzten Satz seiner Suite Nr.4 in c-Moll verwendete.

*Henry Purcell is considered one of the greatest composers of the Baroque era. Born probably in 1659 in Westminster, London, he was admitted to the Chapel Royal, where his father had been a singer, and trained as a chorister. Many of his early works were for the theatre. However, in 1676 he took over the position of organist at Westminster Abbey from John Blow and for a time wrote primarily sacred works for ceremonial occasions for the Royal Court, returning to dramatic composition six years later.*

*His first opera, »Dido and Aeneas«, along with his two semi-operas, »King Arthur« and »The Fairy-Queen«, are still repertory staples in opera houses today. Purcell composed about 40 works for the stage, many of them based on texts by Shakespeare and John Dryden. Other popular works include the »Te Deum« and »Jubilate Deo« written for St Cecilia's Day in 1694. Cecilia is the patron saint of musicians. Purcell died from unclear causes whilst still at the height of his career.*

*Despite his proficiency on the organ, Purcell wrote very few works for keyboard instruments. This volume contains his Ground in C minor. It is a transcription, originally for harpsichord, of the countertenor solo »With Him He Brings the Partner of His Throne« from the ode »Ye Tuneful Muses Raise Your Head«, written by Purcell in 1688 for the birthday of King James II. It features a ground bass or »basso ostinato« – a repeating bass line. This technique is found in many baroque musical works, serving as a foundation for the ornamented upper voices. Many sources attribute this work to the composer William Croft, who also used it in the last movement of his Suite No.4 in C minor.*

# Ground



KLAVIER / PIANO

Henry Purcell

4

7

10

13

16